

JAHRESBERICHT 2020

BERLINER ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN



VÖBB

VERBUND DER
ÖFFENTLICHEN
BIBLIOTHEKEN
BERLINS

3	VORWORT DES KULTURSENATORS DR. KLAUS LEDERER	18	ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)
4	KENNZAHLEN 2020: BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN	19	STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF
6	REALITÄTSHECK ZWISCHEN BÜCHERN	20	STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
9	BERG- UND TALFAHRT IM VÖBB	21	STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG
11	LIEBLINGSBIBLIOTHEK	22	STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF
12	DIGITAL DURCH DIE PANDEMIE	23	STADTBIBLIOTHEK MITTE
14	NEUES DOMIZIL AM KIENBERG	24	STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN
16	GUTE AUSSICHTEN	25	STADTBIBLIOTHEK PANKOW
		26	STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF
		27	STADTBIBLIOTHEK SPANDAU
		28	STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF
		29	STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
		30	STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK
		31	BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2020

GEMEINSAME LEITIDEEN



Liebe Bibliotheksfreundinnen und -freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

zugegeben, das Wort ist umständlich. Aber es trifft die Sache: „Bibliotheksentwicklungsplanung“ war das zentrale und wichtige Thema des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) in 2020. Und es wird uns weiter begleiten.

Zunächst entstand in einem partizipativen Prozess das 103 Seiten starke Rahmenkonzept. Sechs Leitideen bilden darin die Vision und Grundlage einer künftigen leistungsfähigen und bürgernahen Bibliothekslandschaft in Berlin, die für wissensbasierte Kommunikation und Begegnung steht.

Damit sich die Berliner Öffentlichen Bibliotheken entlang dieser Leitideen entwickeln können, ist politisches Handeln gefragt. Ich setze mich dafür ein, dass der Senat sich das Rahmenkonzept und die daraus abzuleitenden Maßnahmen zu eigen macht.

Auch die digitale Leistungsfähigkeit der Bibliotheken liegt mir sehr am Herzen und wird vom Senat gezielt gefördert. 2021 wird dieser Bereich massiv weiter ausgebaut, Berlin fördert die digitalen Angebote des VÖBB mit 4 Millionen Euro zusätzlich.

Nicht nur ein Grund für mich, stolz zu sein auf diese Bibliotheken, sondern auch für Sie, liebe Leser:innen, diese Angebote einmal auszuprobieren – Sie werden verblüfft sein, was der VÖBB hier leistet!

Im Jahr der Pandemie 2020 haben Berlins Öffentliche Bibliotheken ideenreich fast durchgehend ihren Service für den Zugang zu Medien und Information unter schwierigen Rahmenbedingungen aufrechterhalten. Wie das gelang und was die Bibliotheken sonst noch bewegte, lesen Sie in diesem eindrucksvollen Heft. Ich danke allen Mitarbeiter:innen des VÖBB sehr herzlich für ihren persönlichen Einsatz für die Bürger:innen unserer Stadt.

Ihr

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa

KENNZAHLEN 2020

BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

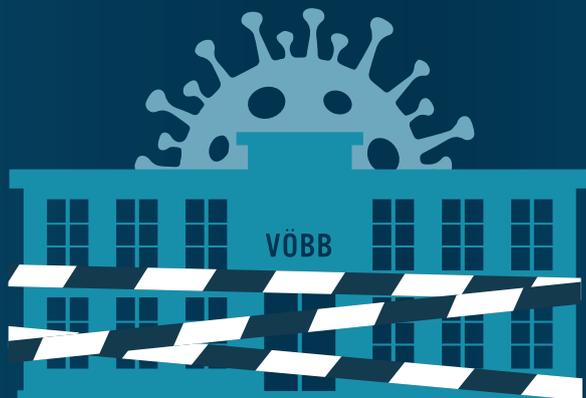
	2020	2019	2018
EINWOHNER:INNEN (STAND ENDE 2020)	3.767.817	3.769.495	3.747.129
ANZAHL SELBSTÄNDIGE BIBLIOTHEKEN	82	81	81
GÜLTIGE LESEAUSSWEISE ¹	394.174	418.413	413.817
NEUANMELDUNGEN ¹	59.715	80.208	75.128
NUTZUNG DES ONLINE-KATALOGS (AUFRUF DER STARTSEITE WWW.VOEBB.DE) ¹	15.896.808	27.509.532	21.322.619
GESAMTBESTAND MEDIENEINHEITEN (ME)	7.497.275	7.420.155	7.466.222
MEDIENEINHEITEN PRO EINWOHNER:IN	2	2	2
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN ¹	539.337	587.018	566.555
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN PRO WERKTAG ¹	2.509	2.339	2.248
BIBLIOTHEKS BESUCHE INSGESAMT ²	5.582.066	9.539.758	9.470.320
BIBLIOTHEKS BESUCHE PRO EINWOHNER:IN	1,48	2,53	2,53
REALISIERTE VORMERKUNGEN ¹	400.376	461.312	474.640
ENTLEIHUNGEN (ME) INSGESAMT	18.174.057	23.357.741	23.645.496
ENTLEIHUNGEN (ME) PRO EINWOHNER:IN	4,8	6,2	6,3
VERANSTALTUNGEN, AUSSTELLUNGEN, FÜHRUNGEN	13.138	32.839	33.713
TEILNEHMER:INNEN AN VERANSTALTUNGEN ZUR VERMITTLUNG VON MEDIENKOMPETENZ UND LESEFÖRDERUNG	145.036	410.584	426.481

QUELLEN E-BOOK

Angaben der Öffentlichen Bibliotheken für die Grund- und Leistungsdaten und vorläufiger Jahresabschluss der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

- 1) Verbundstatistik der Verbundzentrale
2) 7 Bezirke und die ZLB verfügen über Bibliotheksstandorte mit Außenrückgaben; die 283.969 „Außenbesuche“ der 7 Bezirke sind hier mit eingerechnet

Digitale Kennzahlen	2020	2019
ANGESCHAFFTE E-MEDIEN AUS DEM ZENTRALEN MEDIENETAT	33.254 Etat: 620.000 €	32.824 Etat: 600.000 €
AKTIVE NUTZER:INNEN DER DIGITALEN ANGEBOTE	70.591	
ARTIKELABRUF (GENIOS, MUNZINGER, DUDEN, BROCKHAUS, PRESSREADER, SPIEGEL, STATISTA)	8.669.926	3.129.516
DIGITALE AUSLEIHEN (ONLEIHE, OVERDRIVE, TIGERBOOKS)	2.506.284	2.016.211
STREAMS (NAXOS, AVA, FILMFRIEND, FREEGAL, MEDICITY)	1.279.643	688.031



8 WOCHEN

blieben die VÖBB- Bibliotheken
geschlossen



65% WENIGER

Berliner:innen konnten an
den Vermittlungsprogrammen
für Medienkompetenz und
Leseförderung teilnehmen



0 €

9.400 NEUANMELDUNGEN IN 6 WOCHEN

für den kostenlosen Online-Ausweis



REALITÄTSHECK ZWISCHEN BÜCHERN

Ob E- oder Audio-Books, über voebb.ava.watch gestreamtes Arthouse-Kino oder der digitale Zugang zum Munzinger-Archiv: Noch nie war in Berlin der Gang zu einem Bibliotheksgebäude per Internet so leicht zu ersetzen wie aktuell. Trotzdem merken wir gerade in Pandemie-Zeiten, dass analoge Büchereien vor Ort viel mehr als Medien zu bieten haben.

„Wo finde ich bei Ihnen die vorbestellten Bücher?“, fragte ich kürzlich während einer meiner „Abenteuertrips“, so empfinde ich den Ausflug zur Bücherei inzwischen, eine Mitarbeiterin der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek in Charlottenburg. Die Bibliothek befindet sich in einem langgestreckten Klinkergebäude. Links führt eine Treppe zum Eingang hoch, rechts eine Rampe. Auch Leute mit Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühlen haben – gerechterweise! – Zugang zu dieser öffentlichen Bildungs- wie Erholungsstätte.

Eine Bibliothek als Erholungsstätte? Ja! Denn jedes Mal, wenn ich so eine Einrichtung betrete, ob aus privaten oder beruflichen Gründen, ob große Amerika-Gedenk- oder mittlere Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, passiert mit mir das Gleiche: Angesichts der mit Büchern, teils auch mit CDs oder DVDs gefüllten Regale fällt der Alltagsstress augenblicklich von mir ab. Kein Spa kann diese Wunderheilung erzeugen. Kaum habe ich die ersten Schritte in die Räumlichkeiten getan, möchte ich mich nun einfach treiben lassen. In einer Bibliothek geht das, so finde ich, deutlich besser, als es in einem Solebecken je möglich wäre. Ohne Kaufzwang von Regal zu Regal schlendern, hier und da ein Buch herausnehmen, in den Seiten blättern. Dann, soviel Zeit muss einfach sein, zum Zeitschriftenstand pilgern, ein paar Titel zusammenraffen und ab mit ihnen in die Lesecke, wo schon Gleichgesinnte sitzen und man wortlos gemeinsam nicht einsam ist.

Dabei sind längere Aufenthalte, gar das Fläzen in Lesecken, in Berlins Bibliotheken aus Hygienegründen in Pandemiezeiten gar nicht erlaubt. Die dazu einladenden Sessel, Stühle, Tische wurden mit warnendem Flatterband umwickelt – oder gleich in die Lager verbannt. Betreten darf man die Büchereien zwecks Ausleihe oder Medienrückgabe glücklicherweise trotzdem. Und kurz rumgucken geht auch. Dass die Regale weiterhin gut gefüllt sind, beruhigt. Das Übrige erledigt der betörende Duft von Papier: Es riecht nach Hoffnung auf bessere Zeiten.

Hoffnung auf bessere Zeiten verspüre ich aber auch, wenn ich etwa die Schiller-Bibliothek mit ihrer @hugo-Jugendmedienetage im multikulturellen Stadtteil Wedding betrete, es ist ein architektonischer Eyecatcher aus Glas und Beton. So wie zuletzt im Herbst 2020, als ich für einen Beitrag auf der tip-Familienseite zu „12 Kinder- und Jugendbücher, die in Berlin spielen“ die entsprechenden Bände aus den verschiedenen Jahrzehnten zum Nachlesen benötigte. Oder wissen Sie noch genau, in welchen Straßen, auf welchen Plätzen „Emil und die Detektive“ unterwegs waren? Eben! Dabei ist Kästners Klassiker doch das bekannteste Berlin-Buch für Kinder!

Auf den Namen „Emil“ werden einige von Berlins Kindern heute immer noch getauft. Oder besser gesagt: wieder – „Emil“ erlebte eine Neuentdeckung. Noch viel öfters aber tragen Berlins Kinder Namen, die aus dem Orient kommen. Oder von noch viel weiter her. Vollgepackt mit Stapeln von Büchern, aber auch mit Spielen, trifft man diese Aminatas, Özlems, Emekas oder Rashids auch in Pandemiezeiten unter anderem am Ausleihautomaten in der @hugo-Jugendmedienetage an.

»Gerade jetzt benötigen die Menschen in Berlin die Unterstützung ihrer Bibliotheken, ob zur Bildung oder für Unterhaltungsangebote. Der VÖBB bietet eine der wichtigen Plattformen für digitale Angebote in Berlin. Der kostenfreie Ausweis ist das richtige Signal: Unsere Bibliotheken sind für alle da, auch jetzt.«

Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa

Zuwanderer und deren Nachwuchs interessieren sich nicht für Bildung? Seine garstigen Thesen, die Thilo Sarrazin vor über zehn Jahren in seinem Pamphlet „Deutschland schafft sich ab“ veröffentlichte, wären ihm augenblicklich um die Ohren geflogen, hätte sich Berlins Ex-Finanzsenator für sein Werk zwecks Realitätscheck in eine Weddinger oder Neuköllner Bibliothek gewagt, sich dort etwa seine Sekundärliteratur beschafft, im Lesesaal gar das Manuskript getippt.

Denn wer sich vor Ort in einer Bibliothek aufhält, im echten Leben also, und sich zudem noch ein wenig umsieht, dem dürfte es schwerfallen, sich in realitätsferne Ideen über bestimmte Menschengruppen zu versteigen. Schließlich trifft man hier die Berliner:innen, wie sie nun einmal sind: Jung und alt, arm und reich, altingesessen oder irgendwann dazu gekommen, religiös oder eben nicht. Mit etwas Glück trifft man vielleicht auch die „Mover and Shaker“ von morgen: Den Jungen mit ADHS, der seine Energie später womöglich in ein Klimaret-

tungsprojekt kanalisieren wird. Das russischstämmige Mädchen, das Deutschlands erste Frau auf dem Mond sein könnte. Oder künftige Mediziner:innen, die wie Ugur Sahin und Özlem Türeci, die Gründer des deutschen Biotechnologieunternehmens Biontech, Impfstoffe gegen neuartige Erreger entwickeln werden. So, dass wir analoge Bibliotheken künftig wieder ohne Beschränkungen genießen können. Für Bildungszwecke. Zur Erholung. Als Abenteuer. Und natürlich zum Realitätscheck.

EVA APRAKU

In den 80er Jahren, als die Winter noch arktisch waren, hauste die damalige Studentin Eva Apraku in einer schlecht heizbaren Seitenflügelwohnung, aber immerhin fußläufig zur Amerika-Gedenkbibliothek. Dort konnte sie sich an eisigen Tagen nicht nur aufwärmen, sie lernte auch das großartige Angebot an Medien und die angenehme Atmosphäre in der AGB zu schätzen. Auch als langjährige Redakteurin des Stadtmagazins tipBerlin beobachtet und nutzt sie das Angebot der Berliner Bibliotheken rege.

BERG- UND TALFAHRT IM VÖBB

Ein 9 Meter hoher Berg vor der Hansabibliothek in Mitte? Im Spätsommer 2020 spiegelte sich die Silhouette des Matterhorns – im Walliserdeutsch „Horu“ – inklusive einer kleinen Höhle zum Hineinklettern im Wasserbecken vor der Bibliothek. Nachts wurde er mit einer speziell dafür aufgestellten Laterne beleuchtet. Die spielerische Installation des Künstlers Jan Köchermann als Beitrag für den Wettbewerb „Kunst im Stadtraum“ mit dem Titel „Horu“ wollte Seherfahrungen hinterfragen. Sie bietet gleichzeitig ein gutes Sinnbild für die Hürden, die die Berliner Öffentlichen Bibliotheken im Corona-Jahr 2020 zu überwinden hatten.

Alles fing noch ganz normal - sozusagen auf der grünen Wiese - an. Gut zwei Monate Normalbetrieb waren den Berliner Öffentlichen Bibliotheken gegönnt, aber dann: Am Freitag, 13. März hieß es „Licht aus“ für sämtliche Standorte. Dies war eine kurzfristige gemeinsame Entscheidung aller Bezirke und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, um die Ausbreitung des Virus zu hemmen, denn mit etwa 30.000 Besuchen täglich sind die 67 Häuser und 12 Busse besonders intensiv genutzte Orte der Begegnung in unserer Stadt. Die ausgeliehenen Medien wurden für die Berliner:innen automatisch verlängert.

Der VÖBB stand zunächst gefühlt im Nebel, aber nicht lange. Die digitale VÖBB-Bibliothek unter www.voebb.de/digitale-angebote läuft unabhängig von Schließ- und Öffnungszeiten rund um die Uhr. Sie sichert ein umfassendes Angebot an E-Books, den Zugang zu Zeitschriftendatenbanken wie Genios und Pressreader

und wichtigen Lexika und Informationsdatenbanken wie Brockhaus und Statista, sowie Lernmaterialien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In dieser Situation bot sie den einzig möglichen Zugang zum VÖBB, eine Schutz bietende Höhle – um bei der Bergmetapher zu bleiben. Und die sollte so vielen Menschen wie möglich zur Verfügung stehen: Vom 31. März bis zum Wiederanlauf im Mai wurde der kostenlose Online-Ausweis für 3 Monate eingeführt, ebenso die kostenlose Verlängerung eines bestehenden Ausweises.

Unerwartete 8 Wochen lang blieben die Bibliotheken geschlossen. In vielen Bezirken wurden die Bibliotheksmitarbeiter:innen in die Gesundheitsämter abgeordnet, die Erreichbarkeit der Kolleg:innen insgesamt war stark eingeschränkt. Und es zeichnete sich früh ab, dass an einen Wiederanlauf unter normalen Bedingungen nicht zu denken war. Ein rascher Weg



GERN GELESEN,
GESCHAUT UND
GEHÖRT 2020

ROMAN

Lutz Seiler:
Stern 111

SACHBUCH

Maja Göpel:
Unsere Welt neu denken



HÖRBUCH ERWACHSENE

Delia Owens:
Der Gesang der Flusskrebse

HÖRBUCH KINDER

Paw Patrol:
Helfer auf vier Pfoten



FILM

Once Upon a Time ... in
Hollywood

SERIE

Game of Thrones,
Staffel 8

musste gefunden werden, um die Bestände der VÖBB-Bibliotheken zu einheitlichen Konditionen bestell- und ausleihbar zu machen und die verordneten Hygieneregeln einzuhalten. Alle Standorte mussten rechtzeitig mit Masken und Trennschutzwänden versorgt werden. Das gelang mit der kurzfristigen Unterstützung der Werkstätten der Berliner Opernstiftung, die in nur wenigen Wochen 2.000 Masken in Handarbeit und 74 flexible Schutzwände aus Plexiglas zum Einsatz an Informations- und Abholtheiken für den VÖBB produzierten. Am 11. Mai konnten mehr als 2/3 der VÖBB-Bibliotheken nur im Leihbetrieb wieder an den Start gehen.

Mit jeder neuen Verordnung wurden und werden die Handlungsmöglichkeiten für den VÖBB gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa abgestimmt und angepasst. Im August wurde das Angebot von PC- und normalen Sitz- und Arbeitsplätzen wieder ermöglicht und weckte die Hoffnung auf eine relative Normalität, die mit den steigenden Zahlen zu Beginn der Herbstferien im Oktober dann wieder zunichte gemacht wurde.

Doch im Spätsommer zeigten sich die VÖBB-Bibliotheken besonders kreativ. Möglichst luftig oder ab nach draußen hieß es bei Veranstaltungen. Grüne Flächen vor den Standorten wurden zum Lesen und Arbeiten insbesondere in der Amerika-Gedenkbibliothek, in Tempelhof-Schöneberg und in Pankow mit unterschiedlichen Sitzmöbeln und Tischen gestaltet. Friedrichshain-Kreuzberg traf mit der schon länger geplanten Einführung des BiboBikes voll ins Schwarze. Das imposante Gefährt mit 6 Hängematten lud unkonventionell zum entspannten Lesen am Wochenende an wechselnden Standorten im Grünen ein.

Vom Podcast in Marzahn-Hellersdorf über die Tolino-Sprechstunde per Telefon in Reinickendorf oder digitaler Hausaufgabenhilfe in Neukölln, digitalen Makerspaces und Lesungen u.a. in Mitte, Treptow-Köpenick und Charlottenburg-Wilmersdorf oder dem digitalen Presseclub der ZLB: Es wurden viele neue Wege gefunden, um Stamm- und auch neues Publikum zu erreichen.

Trotz aller Anstrengungen: 2020 war eine Herausforderung für die Bibliotheken. Ihre besondere Atmosphäre als Orte zum Lernen, zum Austausch, konnte nicht zum gewohnten Leuchten gebracht werden. Kinder und Jugendliche wurden durch den überwiegenden Wegfall von Kitabesuchen, Klassenführungen und Medienkompetenzangeboten besonders schlecht erreicht. Bei den Entleihungen resultiert die vergleichsweise hohe Zahl eher aus den mehrfachen Verlängerungsmöglichkeiten, um entsprechende Besuche zu verringern.

Das Jahr 2020 endete mit der rasanten Talfahrt in die 2. Welle. Die Fahrt war unerwartet steil und heftig. Es bleibt die Hoffnung, dass 2021 den Ausstieg bringt. Mit der Anstrengung in den Knochen, aber auch mit dem Gefühl, etwas geschafft, neue Wege entdeckt und viel gelernt zu haben. Immerhin schärfte der Bruch durch die Pandemie auch den Blick auf aktuelle Herausforderungen und wie diese anzupacken sind.

LIEBLINGSBIBLIOTHEK

Seit 2017 haben die Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung (BWB) mit 24 Mitarbeiter:innen und 2 Gruppenleitungen den Einstelldienst in der Amerika-Gedenkbibliothek übernommen. Im 2-Schicht-Betrieb werden bis 18 Uhr im Freihandbereich zurückgegebene Medien aus den Sammelboxen genommen und in die Regale gestellt. Ziel ist es, Menschen in betriebsintegrierten Maßnahmen auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Benny Schreiber, 25, ist einer von ihnen.

„Ich bin seit 2019 in Vollzeit, also 7 Stunden täglich, dabei und wollte diese Arbeit sehr gerne machen.“

Morgens wird kurz der Tag mit den Gruppenleitern vorbesprochen und dann geht es los. Ich bin für die Bereiche Musik, Kunst, Sprache, Psychologie und die Noten zuständig. Die Noten sind sehr dünn und man kann die Signaturen von außen meistens nicht lesen. Es gibt insgesamt 70.000 Stück und wenn ich alles eingestellt habe und noch Zeit übrig ist, mache ich Feindurchsicht und prüfe, ob alles in der richtigen Reihenfolge steht. Zahlen machen mir Spaß, in der Schule hatte ich da gute Noten auf dem Zeugnis.

Hier gibt es immer was zu tun. Mir gefällt die Vielfalt. Und die Herausforderung, Fehler gleich zu verbessern. Vorher habe ich in einer Werkstatt im Metallbereich gearbeitet und Würfel hergestellt. Schon als Schulkind war ich in der AGB im Kinderbereich und habe die Hausaufgabenhilfe genutzt und mich mit Freunden dort getroffen und manchmal ein Buch mitgenommen. Als Mitarbeiter hier habe ich einen kostenlosen Bibliotheksausweis und leihe mir manch-

mal Krimis, Science Fiction und DVDs aus und schaue bei den Bestsellern.

2020 war ein schreckliches Jahr. Die Zeit zu Hause im April und Mai war langweilig. Mir fiel die Decke auf den Kopf. Ich möchte lieber arbeiten. Wir müssen nun die ganze Zeit eine Maske bei der Arbeit tragen, das ist anstrengend. Und im Herbst, als alles fast wieder normal war, war es nicht so einfach mit den Leuten und den Abständen.

Zurzeit arbeiten wir nur vor der Öffnung. Das ist angenehm, aber ich vermisse doch den normalen Betrieb, das Gewusel. Und die Leute, die manchmal beim Arbeiten hochschauen und einen anlächeln.

Als nächstes suche ich mir einen Praktikumsplatz in anderen Bibliotheken. Und dann bewerbe ich mich um eine ganz normale unbefristete Stelle.“





DIGITAL DURCH DIE PANDEMIE

Seit 2016 stellt eine jährliche Landesfinanzierung die strategische digitale Weiterentwicklung im VÖBB personell und finanziell sicher. 2018 kam ein laufender Etat in Höhe von rund 600.000 Euro für den Erwerb von digitalen Medien dazu. Damit waren die Berliner Öffentlichen Bibliotheken für die unerwarteten Pandemie-Ereignisse digital gut gerüstet.

Ein analoges Ereignis gelang noch kurz vor dem Lockdown: Ende Februar feierte der Makerspace „Robo und Faden“ in der Anna-Seghers-Bibliothek in Lichtenberg nach langer Bauzeit feierlich seine Eröffnung für das Publikum – nur um kurz darauf wegen der beginnenden Corona-Krise geschlossen zu werden. Im Makerspace stehen Näh- und Stickmaschinen, Plotter, Transferpresse und 3D-Drucker zur Nutzung bereit; für Kinder gibt es Roboter und dazugehörige Programme. Es ist der 7. Makerspace, der mit der Landesfinanzierung initiiert und eröffnet werden konnte.

Während der Schließzeit war der VÖBB weiterhin für möglichst viele Berliner:innen da. Mit verstärkter Erwerbung von E-Medien, intensiven Marketingaktionen und einem kostenlosen Online-Ausweis reagierte der Verbund auf den Lockdown. Besonders der Onlineausweis für drei Monate kam gut an, rund 9.400 Menschen machten Gebrauch von der Null-Euro-Offerte. 1.500 Personen waren komplett überzeugt vom digitalen Angebot, sie blieben auch nach der kostenfreien Phase.

Die Anzahl der digitalen Zugriffe stieg deutlich an: Vom Jahr 2019 auf das Jahr 2020 insgesamt um 42 Prozent. Besonders nachgefragt waren die Presse-Angebote. Mit dem Zugang zu den Plattformen Genios, Pressreader und Spiegel kann ein großer Teil an regionalen, überregionalen und internationalen Zeitungen und Zeitschriften tagesaktuell gelesen werden. Die Artikelabrufe verdreifachten sich. Online-Lerndienste wurden ebenso stark nachgefragt. Aber auch das Angebot an Musik und Filmen wurde mit knapp 1,3 Mio Streams doppelt so stark wahrgenommen wie im Vorjahr.

Die E-Book-Ausleihe legte erneut um 500.000 Ausleihen zu. Das Angebot wurde 2020 um die Sprachen Vietnamesisch, Polnisch und Türkisch erweitert.

Laufende Projekte mussten kurzfristig umgebaut werden, unter anderem die große Kooperation des VÖBB mit der Initiative „Coding for Tomorrow“ der Vodafone-Stiftung und der Junge Tüftler gGmbH. Die Videos, Materialien und Vorlagen für Veranstaltungen zur Lese-, Medien- und Informationskompetenz mit digitalen Mitteln können über die Einstiegsseite www.voebb.de/cft abgerufen und frei nachgenutzt werden. Die beiden Themenblöcke mit je 4 Veranstaltungen lauten „Lesen, Lernen und Verstehen – digital“ und „Recherchieren, Bewerten und Forschen – digital“. Eine deutschlandweite Online-Workshopreihe für Bibliotheken war mehrfach ausgebucht. So konnte auch im Bereich Coding und Medienkompetenz schnell auf Online-Formate umgestellt werden und die Kooperation wurde trotz Hindernissen ein großer Erfolg für den VÖBB.

ONLINE-HITS 2020

DEUTSCHES E-BOOK (ONLEIHE)

Delia Owens:
Der Gesang der
Flusskrebse

ENGLISCHES E-BOOK (OVERDRIVE)

J.K. Rowling: Harry Potter
and the Philosopher's
Stone

FILM (FILMFRIEND)

Das ewige Leben
(Deutschland 2015)

E-LEARNING

Kurs „Erfolgreich zuhören“
Sprachkurse Englisch

NEUES DOMIZIL AM KIENBERG



Nachdem der Vermieter den alten Mietvertrag für den Standort Cecilienplatz 2018 kündigte, weil das Gebäude abgerissen werden soll, um Neues entstehen zu lassen, war guter Rat teuer. Die Suche nach einem neuen Objekt gestaltete sich schwierig. Mal reichte die Deckenlast der anvisierten Objekte nicht, mal waren es zu wenige Quadratmeter. Der berühmte seidene Faden drohte zu reißen. Aber dann gab es ein Angebot vom Hellersdorfer Corso (jetzt Einkaufszentrum Forum Kienberg). Geeignete Räume könne man durch Umbau bereitstellen und auf 580 Quadratmetern die 35.000 Medien, darunter Bücher, Zeitschriften, DVDs, Blu-Rays, CDs und Computerspiele, beherbergen. Eine große Eröffnungsfeier konnte es im November nicht geben. Dabei war allen durchaus nach Feiern zumute.

Der neue Standort ist nur eine U-Bahn-Station vom alten entfernt. Beim Ausstieg aus der U-Bahn verblüfft der Blick auf eine Seilbahn. Mit ihr kann man vom Kienberg über das Wuhletal in die Gärten der Welt schweben.

Die Stadtteilbibliothek Kaulsdorf präsentiert sich jetzt im 1. Stock des Forum Kienberg lichtdurchflutet, offen und modern in den frisch renovierten Räumen eines ehemaligen Fitnessstudios. Es gibt einen Computerarbeitsplatz und viele Rückzugsorte, außerdem neue WCs mit Wickeltisch. Der separate Kinder- und Jugendbereich ist mit 180 Quadratmetern dreimal so groß wie am alten Standort und verfügt über eine großzügige Veranstaltungsfläche mit Podest. Die Mitarbeiter:innen freuen sich über höhenverstellbare Beratungs- und Informationsstheken und ansprechende Büros. Jede Menge neuer Medien wurden als Begrüßungsangebot gekauft und eingearbeitet.

Nach der Eröffnung Anfang November musste kurzfristig pandemiebedingt wieder geschlossen werden, aber 2021 kann dann hoffentlich durchgestartet werden, als erstes mit dem Projekt „Nachbarschaft und Integration in der Familienbibliothek Kaulsdorf“.

Aus Mitteln der Europäischen Union zur Förderung der regionalen Entwicklung werden im Rahmen des Programms „Bibliotheken im Stadtteil II“ über zwei Jahre 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin übernimmt die Kofinanzierung des Projektes mit weiteren

100.000 Euro. Schwerpunkt des Projekts ist die Entwicklung der Bibliothek als Ort des nachbarschaftlichen Miteinanders und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Dazu gehören einerseits spielerische Angebote und kreative Beschäftigungsmöglichkeiten, aber auch bequeme Sitzmöbel, um dem Bedürfnis nach Begegnung und Zusammensein in der Bibliothek für Erwachsene und Kinder Rechnung zu tragen.

Sobald es wieder möglich ist, kann in der Bibliothek genäht, gestrickt und gehäkelt werden. Die mittlerweile schon etwas in die Jahre gekommenen Nähmaschinen sollen bis 2022 durch neue, professionellere Maschinen ersetzt werden. Nähanleitungen, Anregungen und Ideen können Laien und Profis in den zahlreichen neuen Büchern finden.

Der Bestand an Kinderbüchern soll ausgebaut werden, ebenso der Bestand mit Medien und Ratgebern zu den Themen Hauswirtschaft, Handarbeiten und Entwicklung der Kreativität für alle Altersgruppen. Beim Kauf der Medien wird auf einfache Sprache geachtet. Die Angebote dienen dem Ziel, Fertigkeiten zur Unterstützung des Alltags zu entwickeln, Alltagskompetenzen zu aktivieren und somit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben zu ermöglichen.

Mit der U-Bahn-Station prominent an die Gärten der Welt angebunden, wird auch so mancher Gast von außerhalb neugierig die neuen Räumlichkeiten erkunden. Eine Kooperation mit dem grünen Nachbarn wird perspektivisch angedacht.

GUTE AUSSICHTEN

2020 gelang es trotz Corona, das breit angelegte partizipative Verfahren zur Entwicklung eines Rahmenkonzepts für die Berliner Bibliotheksentwicklungsplanung (BEPL) zum Abschluss zu bringen. Dazu konnten kurzfristig digitale Möglichkeiten eingesetzt werden.

Etwa zwei Drittel der Mitarbeitenden der Berliner Öffentlichen Bibliotheken, Vertreter:innen der wissenschaftlichen Bibliotheken, erwachsene wie auch jugendliche Nutzende und verschiedene interessierte gesellschaftliche Initiativen haben in unterschiedlichen Formaten an der Erarbeitung mitgewirkt und ihre Vorstellungen und Erwartungen zum künftigen Leistungsspektrum der Bibliotheken eingebracht.

Ende August 2020 wurde das auf den darin erzielten Ergebnissen aufbauende Rahmenkonzept an Kultursenator Dr. Klaus Lederer übergeben und damit die fachliche Grundlage für den politischen Entscheidungsprozess zur Weiterentwicklung der Berliner Bibliotheken gelegt. Zeitgleich wurden die Berliner:innen eingeladen, das „Rahmenkonzept für die Bibliotheksentwicklungsplanung Berlin“ auf der Beteiligungsplattform des Landes, mein.berlin.de, für vier Wochen zu kommentieren und zu diskutieren.

Das Rahmenkonzept bildet die Grundlage für den durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zu erarbeitenden Abschlussbericht für das Abgeordnetenhaus. Noch vor der Sommerpause 2021 soll ein Senatsbeschluss zum BEPL gefasst und anschließend im Parlament behandelt werden.

Wichtige Wege werden indessen weiter beschritten: Von 2009 bis Anfang 2015 wurde mit Kofinanzierung durch die Europäische Union Selbstverbuchung mit RFID-Technologie in allen VÖBB-Bibliotheken eingeführt. Nun ist es Zeit für den sukzessiven Austausch der alten Geräte. Gleichzeitig soll ein gemeinsames Qualitäts- und Servicelevel erreicht werden. Das bedeutet, dass ab 2022 möglichst jeder Bezirk – abhängig von den baulichen Möglichkeiten – über eine Rückgabeeinheit mit Außenanbindung verfügen soll. Ein weiteres Ziel ist es, dass jeder

der 67 VÖBB-Standorte dann mit mindestens zwei Selbstverbuchern, davon ein Gerät mit EC-Bezahlungsmöglichkeit, ausgestattet ist. Für den Austausch stehen aus dem „Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt“ (SIWA V) des Berliner Senats Mittel bereit. Die Ausschreibung der Selbstverbuchungsgeräte und RFID-Gates ist für Mitte 2021 vorgesehen.

Aus SIWA V stehen darüber hinaus Mittel für den Ausbau der Veranstaltungsfähigkeit und Aufenthaltsqualität in den Standorten des VÖBB zur Verfügung. 60 Projekte sind derzeit in Planung. Kleiner Ausblick: Es werden 2021 in vielen Standorten Umgestaltungen und Neumöblierungen in den Publikumsbereichen erfolgen, die eine größere Nutzungsflexibilität und vielfältigere Arbeits-, Verweil- und Veranstaltungsmöglichkeiten schaffen. An einigen Standorten werden die Außenflächen für den Aufenthalt und die Programmarbeit erschlossen und an zwei Standorten setzt man auf die raumluft- und raumklimaverbessernden Eigenschaften von Mooswänden für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität.

Wie wichtig eine verlässliche digitale Ausstattung ist, hat Corona mehr als deutlich vor Augen geführt. Der VÖBB hat 2019 mit ersten Planungen für die Breitbandanbindung aller Bibliothekshäuser begonnen. Aus SIWA-Mitteln soll die Ausschreibung und Umsetzung von 2021-2024 erfolgen.

RFID und Netzausbau: Beide Vorhaben führen die grundsätzliche Notwendigkeit für eines der Hauptziele der Bibliotheksentwicklungsplanung deutlich vor Augen: Die kontinuierliche Sicherstellung von Technologieerhalt, -ausbau und -unterhalt.





ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)

UMGEDACHT UND NEU GEMACHT

STANDORTE / HÄUSER

2 Bibliotheken

Amerika-Gedenk-
bibliothek (AGB)
Blücherplatz 1
10961 Berlin

Berliner Stadtbibliothek
(BStB)
Breite Str. 30 – 36
10178 Berlin

BIBLIOTHEKSBSUCHE

843.906

ENTLEIHUNGEN

2.698.382

MEDIENEINHEITEN

3.776.672

AUSGABEN FÜR

MEDIENERWERB

3.001.593 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/

WOCHE

64 (Regelöffnungszeit)

ZENTRAL- UND

LANDESBIBLIOTHEK

BERLIN

Stiftung des
öffentlichen Rechts
Postfach 61 01 79
10922 Berlin

www.zlb.de

info@zlb.de

LEITUNG

Volker Heller

Neue Herausforderungen bestimmten natürlich auch in der ZLB das Jahr mit Pandemie. Wir durften aber auch nochmal erfahren, wie wichtig der Ort Bibliothek für die Menschen in Berlin ist. Viele Nachrichten erreichten uns, die vom Vermissten erzählten. Das hat uns angetrieben und motiviert!

Wir haben Neues erdacht und ausprobiert. Zum Beispiel die Frischluftbibliothek! Auf der Wiese vor der Amerika-Gedenkbibliothek konnten wir den Bibliotheksraum erweitern. Wir haben das Außen-WLAN verstärkt und Tische, Stühle und Liegestühle für unsere Besucher:innen heraus ins Freie gestellt. Da war dann Platz für Lesen, Lernen, aber auch für Herumtoben und – wenn auch distanzierte – Begegnung. Medien konnten sich die Gäste aus der AGB holen, sogar Tageszeitungen gab es draußen an der Liegestuhlausgabe. Zwei tatkräftige und engagierte neue Kolleg:innen aus dem Pilotprojekt „Solidarisches Grundeinkommen“ des Regierenden Bürgermeisters von Berlin konnten die Wiesengäste täglich betreuen. Unsere Nutzenden waren begeistert und haben die Frischluftbibliothek gleich gut genutzt. Das Konzept hat uns überzeugt und wir werden das Draußenangebot im nächsten Jahr fortführen.

Manche Veranstaltungsformate konnten wir ins Digitale verlagern. Besonders unsere hochkreative Kinder- und Jugendbibliothek produzierte Erzähltes und Vorgelesenes für den neu geschaffenen Youtube-Kanal. Teilweise waren wir nur telefonisch zu erreichen, aber auch so konnten wir Beratungen für Schüler:innen und virtuelle Bibliotheksführungen für Gruppen anbieten. Unser gemeinsam mit Wikimedia entwickeltes Tool zum Erkennen von FakeNews im Netz kam in diesem Jahr unseren Bibliotheksfans passgenau zur Hilfe.

Ganz schnell ist auch unser Presseclub zur Online-Diskussionsrunde geworden, mit Erfolg – auch so konnte man sich auf Augenhöhe den unterschiedlichsten Themen widmen, das journalistische Format der ZLB ist hochinteressant, vielfältig und sehr gefragt.

Nicht zuletzt: Auch die Sonntagsöffnung der AGB konnte nur wenige Wochen im neuen Design und mit neuer Leitung stattfinden. Dabei wurden erfolgreiche Formate wie „Shared Reading“ fortgeführt und neue Diskussionen, Spielereien und Programme angeboten. „Alles für Sie“, unser Motto, galt auch 2020, um den Berliner:innen viel freien Raum für Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen.



STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF

WIR SIND FÜR SIE DA – MIT ENTWICKLUNGSPLANUNG!

Auch für die Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf war das Jahr 2020 eine große Herausforderung. Nichtsdestotrotz konnten wir unser wichtigstes Ziel – wann immer möglich – all unsere sieben Standorte unter Einhaltung der Hygieneanforderungen für unsere Nutzer:innen zu öffnen, zu unserer großen Freude erreichen.

Gleichzeitig waren wir ein Ort spannender Veranstaltungen. Die intensivierte Kooperation mit der Musikschule City West bescherte uns hochkarätige Konzerte mit Abstand. Der Bezirksentscheid des Vorlesewettbewerbs wurde online ausgetragen, während das Abschlussfest unseres Kiez-Schreibwettbewerbs „Stadt, Land, Ich“ mit Verleihung des Eberhard-Alexander-Burgh-Preises in einer „Light-Variante“ stattfand. Auch die Anregung zum gesellschaftspolitischen Diskurs wurde vor Ort und online fortgesetzt, z.B. mit Input zum Waldsterben in Berliner Forsten oder zur Funktionsweise der Corona-App. Die Berliner Ferienschule, Autor:innenlesungen in Bibliotheken und Schulen sowie verschiedene Workshops für Kinder, z.B. zur Programmiersprache Scratch, konnten unter Auflagen durchgeführt werden.

In den zwei größten Bibliotheken des Bezirks richteten wir jeweils einen neuen „Makerspace Digitalisierung“ ein – mit der Möglichkeit, Dias, Negative und Dokumente professionell zu digitalisieren und zu bearbeiten. Den älteren Schüler:innen boten (und bieten) wir per Mail oder Video-Call Unterstützung bei der Recherche zu Hausaufgaben und Abschlussprüfungen – auch in Zeiten geschlossener Bibliotheken. Am Musik-Makerspace m3 entstandene Songs können nun auf unserem neuen SoundCloud-Auftritt angehört werden.

Vor allem aber wurde ein ausführlicher Bibliotheksentwicklungsplan für Charlottenburg-Wilmersdorf (BEPI 2020 CW) erstellt und vom Bezirksamt beschlossen. Der BEPI 2020 CW beschreibt die Funktionen, Ziele und Aufgaben Öffentlicher Bibliotheken. Perspektivisch sieht er dafür eine Vervierfachung der Bibliotheksflächen im Bezirk vor. Nachlesen können Sie die Einzelheiten auf unserer Website.

Bleiben Sie mit uns zuversichtlich!

EINWOHNERZAHL
341.392

STANDORTE/HÄUSER
7 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSBSUCHE
548.433

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
985

MIT
14.911 Besuchen, davon
7.987 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.157.791

MEDIENEINHEITEN
252.224

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
539.262 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
5.672

BEZIRKSAMT
Charlottenburg-
Wilmersdorf

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR**
Fachbereich
Bibliotheken
Otto-Suhr-Allee 96
10585 Berlin

www.stadtbibliothek.charlottenburg-wilmersdorf.de

Blog: www.wir-bieten-viel-falt-einen-ort.de

stadtbibliothek@charlottenburg-wilmersdorf.de

LEITUNG
Andres Imhof





STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

NEUES RAD, NEUES OUTFIT, NEUE NORMALITÄT

EINWOHNERZAHL
289.787

STANDORTE/HÄUSER
5 Bibliotheken
(4 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek)

BIBLIOTHEKSSESUCHE
373.360

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
1.164

MIT
22.986 Besuchen, davon
14.800 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.196.724

MEDIENEINHEITEN
292.220

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
452.829 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/
JAHR
6.062

BEZIRKSAMT
Friedrichshain-Kreuzberg

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Frankfurter Allee 14A
10247 Berlin

www.stadtbibliothek-fk.
berlin.de

info-stadtbibliothek@
ba-fk.berlin.de

LEITUNG
Anne Maase

Das Jahr 2020 vereint Superlative der besonderen Art: Noch nie waren Planungen so kurzlebig und Improvisationen so notwendig. Was kam, was bleibt?

Unser Herzensprojekt erwies sich als Gute-Laune-Garant für uns und den gesamten Bezirk: Von Juli bis September 2020 war erstmalig unser BiboBike auf Tour durch die Grünflächen des Bezirks. Das BiboBike ist unsere mobile Bibliotheksstation, die als E-Bike mit Anhänger durch die Straßen fährt und sich am gewünschten Standort im Handumdrehen aufbauen lässt zu einer Leseinsel mit Hängematten, Spielen und Bücherregal. Egal wo das BiboBike zusammen mit unseren Betreiber:innen von Horizontereignis Station machte oder durch die Straßen fuhr – von allen Seiten wurde es mit Lächeln und Daumen hoch begrüßt.

Weitere Highlights kamen aus dem Bereich der Farben und Formen: Aus dem ersten Lockdown kehrten wir mit einem neuen Corporate Design samt neuem Logo und komplett überarbeiteter Homepage zurück. Und das zehnjährige Jubiläum der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda feierten wir mit einer Tape-Art-Farbexplosion des Künstler:innenkollektivs „Tape Berlin“ an der Hausfassade. Der Winter am Frankfurter Tor war noch nie so bunt!

Unser Veranstaltungsprogramm startete vielversprechend, kam Mitte März aber jäh zum Erliegen. Aus Workshops, Puppenspiel, Haus-

aufgabenhilfe und Vorleseformaten wurden Online-Formate und das Nähcafé-Team sattelte um auf die Produktion von Alltagsmasken. Im Sommer zogen wir mit unseren Lesungen kurzerhand in unsere Hinterhöfe und Gärten – und mit offenen Fenstern und viel Abstand konnte auch in unseren Häusern bis November das Workshop-Programm wiederaufgenommen werden.

Trotz aller Widrigkeiten und Einschränkungen konnten wir dennoch den Leihbetrieb vergleichsweise konstant aufrecht halten. Auf eingeschränkte Aufenthaltszeiten reagierten wir mit dem Packen von Überraschungsbeuteln mit Kinderbüchern als Entscheidungshilfe. Auf ausgefallene Sommerurlaube antworteten wir mit mehr Spielen in der Bibliothek der Dinge, mehr Büchern mit regionalen Ausflugstipps und unserer Lese-Rätsel-Aktion „Bücherjagd“ – an der noch nie so viele Schüler:innen teilnahmen wie 2020.

Vermissen werden wir es nicht, dieses 2020. Aber BiboBike, Outdoor-Veranstaltungen, digitale Formate und ein gewisses Maß an Spontantät werden uns auch in der neuen Normalität erhalten bleiben.

STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG

IMPROVISIEREN UND NEUES WAGEN

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr und stellte auch die Stadtbibliothek Lichtenberg vor ungewohnte Herausforderungen: Ziel war es, den Lichtenberger:innen während der Pandemie weiterhin Bildungs- und Kulturangebote machen zu können und zugleich die Gesundheit der Bibliotheksnutzer:innen und der Mitarbeiter:innen zu schützen.

Neben der Wiederaufnahme und Aufrechterhaltung des Leihbetriebs wurden neue Lösungen für die bibliothekspädagogische Arbeit mit Kita- und Schulgruppen unter Pandemiebedingungen erprobt: Veranstaltungen wurden angepasst und fanden draußen, drinnen in geteilten Gruppen, digital oder auch in Form von „To Go“-Konzepten zum Selbstdurchführen für Lehrkräfte statt.

Die Pandemie hat alle Mitarbeiter:innen stark gefordert. Mit Flexibilität und jeder Menge Improvisationsvermögen haben sie diese Herausforderungen gemeistert. Die Situation hat aber auch Impulse gegeben, Neues zu wagen, die eigene Medienkompetenz zu stärken und digitaler zu werden. Es wurden digitale Veranstaltungsformate realisiert, Lesungen mitgeschnitten und Video-Lesungen und -Gespräche ohne Publikum für den Youtube-Kanal des Bezirksamts Lichtenberg aufgezeichnet.

Der Sommerleseclub fand in verändertem Format, ergänzt um digitale Elemente und Mitmachaktionen für zuhause, statt. Die Kinderjury

der Anna-Seghers-Bibliothek durfte die Gewinnerspiele im Live-Stream der Preisverleihung im KiKA verkünden, nachdem sie zuvor die neuesten Spiele und Lernsoftware für den Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI getestet hatte.

Zu den besonderen Momenten zählten für alle Beteiligten die persönlichen Begegnungen mit Autor:innen sowie insgesamt der persönliche Austausch, wann immer er möglich war.

Nach einem vielversprechenden, jedoch kurzen Start im Februar 2020, wartet der Makerspace Robo und Faden der Anna-Seghers-Bibliothek auf eine baldige Wiederöffnung. Ein kurzes Video macht bis dahin mit den Möglichkeiten und Nutzungsvoraussetzungen vertraut und erlaubt zukünftig einen schnellen Einstieg ins textile Gestalten vor Ort.

Zwei Workshops zur Agenda 2030 für alle Kolleg:innen boten Raum, die Rolle der Bibliotheken für eine nachhaltigere Gesellschaft zu reflektieren. Es entstanden viele Ideen, um den Beitrag von Bibliotheken zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen sichtbar zu machen.

Zudem wurde der Bestand aktualisiert sowie die Weiterentwicklung einzelner Standorte vorbereitet, um den Bürger:innen weiterhin attraktive Angebote machen zu können.

EINWOHNERZAHL
296.837

STANDORTE / HÄUSER
4 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSBSUCHE
337.436

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
1.042

MIT
17.917 Besuchen, davon
13.079 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.287.411

MEDIENEINHEITEN
270.501

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
382.325 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
6.129

BEZIRKSAMT
Lichtenberg

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Anton-Saefkow-Platz 14
10369 Berlin

www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

LEITUNG
Dr. Verena Paetow
verena.paetow@lichtenberg.berlin.de

 Stadtbibliothek Lichtenberg



STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF

LIEBE HÖRERINNEN UND HÖRER...

EINWOHNERZAHL
269.967

STANDORTE / HÄUSER
6 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSSESUCHE
375.775

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
655

MIT
12.634 Besuchen, davon
9.923 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
981.909

MEDIENEINHEITEN
283.926

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
296.170 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
6.459

BEZIRKSAMT
Marzahn-Hellersdorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Marzahner
Promenade 54
(im Freizeitforum
Marzahn)
12679 Berlin

www.berlin.de/
bibliotheken-mh

bibl.service@
ba-mh.berlin.de

LEITUNG
Benita Hanke
benita.hanke@
ba-mh.berlin.de

Der Kontakt zu Nutzer:innen aller Altersstufen und aus allen Milieus nimmt in unseren Bibliotheken einen hohen Stellenwert ein. Persönliche Beratungen, Einladungen zu Veranstaltungen, Eingehen auf Wünsche und Vorschläge, Kommunikation in den sozialen Netzwerken, Newsletterversand, immer besser werdende Aufenthaltsqualität und ein aktuelles, gut sortiertes Medienangebot erzeugen persönliche Bindungen zur Lieblingsbibliothek und machen unsere Standorte zu den meistgenutzten öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen im Stadtbezirk.

Der erste Lockdown im März 2020 verlangte nach Alternativen und das Podcasten erschien uns perfekt, um trotzdem und vor allem tagesaktuell in Verbindung mit unserem Publikum zu bleiben. Denn schnell merkten wir, dass nur wenige eine Vorstellung von den weiterhin zu erledigenden Arbeitsabläufen hinter den geschlossenen Türen hatten und dass die Annahme überwog, wir hätten nun gar nichts mehr zu tun. Anfangs recht laienhaft produziert, konnten wir die Qualität von Folge zu Folge verbessern. Oftmals kamen und kommen darin auch Menschen zu Wort, mit denen die Bibliotheken zusammenarbeiten. Aufgrund der positiven Resonanz führen wir das Angebot seit der Wiedereröffnung fort unter dem Titel „Mittwochs in der Bibliothek“. Mittlerweile sind es mehr als 100 Episoden und 30.000 Downloads.

Ein weiterer Podcast dient als Mitschnitt unserer Literaturempfehlungs-Reihe „Schwebende Bücher“, die alle sechs Wochen stattfindet. Die jeweils ca. 20 Beiträge werden separat aufgenommen und zum Nachhören im Block im gleichnamigen Podcast veröffentlicht. Kolleg:innen aus allen Bibliotheken des Stadtbezirks wirken daran mit.

Die Podcasts sind auf allen gängigen Plattformen wie z.B. Spotify, Apple- und Google-Podcast, Deezer u.a. zu finden oder unter den folgenden Links:

Mittwochs in der Bibliothek
www.spreaker.com/show/4269568

Schwebende Bücher
www.spreaker.com/show/4263765



STADTBIBLIOTHEK MITTE

ANALOG, DIGITAL UND HYBRID

Auf die Einschränkungen der Pandemie reagierten die Bibliotheken in Mitte mit neuen Projekten und Veranstaltungsformaten. Als Voraussetzung für das Streamen digitaler Angebote wurde ein Youtube-Kanal etabliert und die Veranstaltungstechnik aufgerüstet. Die Makerspaces verlegten ihre Workshops zu den Themen Zendooodle, Programmieren mit Scratch und Häkeln in den digitalen Raum oder erstellten Tutorials zum Schmuck-Design, Nähen, Textil- und 3D-Druck. Auch der in Kooperation mit der *FLYING STEPS Academy* geplante Workshop Dubstep-Dance ist noch als Tutorial abrufbar, genau wie die Bastel-Anleitungen des Digitalen Adventskalenders unter dem Motto #Nachhaltigkeit.

Bei den ersten digitalen Literaturveranstaltungen mit Titus Müller, Detlef Bluhm und Bärbel Högner waren eine Vielzahl an Zuschauer:innen dabei, auch mit Fragen im Live-Chat. Mit einer überraschend großen Zahl an nachträglichen Klicks, die jeweils in die Hunderte ging, waren die Lesungen damit bestens „besucht“. Die Shared-Reading-Gruppe, in der gemeinsam gelesen wird, funktionierte auch in digitaler Form gut. Neu waren hybride Veranstaltungen mit reduziertem Publikum und Livestream, z.B. mit Lutz Seiler. Dagegen konnten Veranstaltungen zu den Themen *Patientenverfügung*, *Gesundheitsvollmacht und Betreuungsverfügung* noch mit Publikum stattfinden.

Im *Comix-Bad* präsentierten 12 Comicverlage mehrere Wochen lang Neuerscheinungen, Originaldrucke und eine hybride Veranstaltung. Vor der Hansbibliothek sorgte die Installation „Horu“ für Furore (s. Titelbild). Pandemiebedingte Trend-Themen, für die Medien gekauft und präsentiert wurden, waren z.B. *stay at home*, *Toniefigur trifft mobi-Hörstick* und Gesellschaftsspiele. Ausstellungen über Wildbienen, Fluchterfahrung, Lyrik und *Der rote Elefant* von LesArt e. V. ergänzten das Medienangebot.

In Tiergarten-Süd startete die „Bibliothek der Dinge“ mit Werkzeugen, Gartengeräten und DIY-Hilfsmitteln zum Ausleihen, die dortige „Grüne Bibliothek“ bot Workshops für den Bau von Insekten-Nisthilfen und Wildbienen-Nistkästen an.

Die Hansbibliothek ist stolz, als einziger Bibliotheksbau im Buch „111 Bauwerke in Berlin, die man kennen muss“ (Emons Verlag) empfohlen zu sein.

EINWOHNERZAHL
383.360

STANDORTE / HÄUSER
11 (7 Bibliotheken,
4 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKSBSUCHE
559.896

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.182

MIT
33.063 Besuchen, davon
19.448 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.726.251

MEDIENEINHEITEN
449.851

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
541.458 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
9.075

BEZIRKSAMT
Mitte

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

[www.stadtbibliothek-
mitte.berlin.de](http://www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de)

LEITUNG
Stefan Rogge
stefan.rogge@
ba-mitte.berlin.de



EINWOHNERZAHL
327.945

STANDORTE / HÄUSER
4 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSSESUCHEN
304.135

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
696

MIT
10.287 Besuchen, davon
9.131 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.250.762

MEDIENEINHEITEN
291.464

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
423.421 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
5.106

BEZIRKSAMT
Neukölln

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Karl-Marx-Str. 66
(in den Neukölln
Arcaden)
12040 Berlin

www.berlin.de/
stadtbibliothek-
neukoelln

info@stadtbibliothek-
neukoelln.de

LEITUNG
Dr. Ida Bentele

STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN

GESTATTET: BIBLIOTHEK!

Die Straßen der Stadt leerten sich - der erste Lockdown im März 2020 überraschte uns alle. Nach acht Wochen im Homeoffice kehrten wir im Mai in die Bibliotheken zurück und schufen für uns und unsere Besucher:innen ein sicheres Umfeld, welches eine Öffnung mit Abstand und Hygienekonzept ermöglichte.

Unsere Bibliothek, die wir für unsere Besucher:innen als Dritten Ort des Lernens und der Inspiration, als einen Ort kultureller, digitaler und sozialer Teilhabe aufgebaut und gestaltet hatten, wurde abgelöst durch eine Bibliothek, die nur das eine war: Ein Ort der Vereinzelung, zum Ausleihen von Medien ohne Begegnung und Austausch.

Im Sommer erlaubten wir uns zu hoffen: Besucher:innen durften sich länger bei uns aufhalten, arbeiten und schmökern. Die Hausaufgabenhilfe fand wieder vor Ort statt und Veranstaltungen, die im Frühjahr ausgefallen waren, holten wir nach. Die tägliche Arbeit mit Kitas und Schulen lief mit angepassten analogen und digitalen Konzepten und neuen Ideen wieder an.

Die Bibliotheken in Britz-Süd und Rudow öffneten im Sommer ihre Gärten. Die Rudower Bibliothek errichtete eine Kreativwerkstatt, bot Coding-Workshops und MINT-fördernde Experimentierspiele an, richtete einen neuen Makerspace mit Nähmaschinen ein. Für Musikbegeisterte standen Musikinstrumente zur Ausleihe bereit. In der Gropiusstadt bedruckte der Makerspace selbstgeschneiderte Stoffmasken.

Im September wurde gemeinsam mit Kultursenator Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, und unserer Bezirksstadträtin Karin Korte die Bibliothek Britz-Süd feierlich in Margarete-Kubicka-Bibliothek umbenannt.

Die wiederkehrenden Beschränkungen des zweiten Lockdowns trafen uns ab November 2020 zwischen Zuspruch, weiter die Ausleihe zu ermöglichen, und Zweifel an unserer Systemrelevanz. Wir waren inzwischen besser vorbereitet, arbeiten seitdem hybrid und werden nach wie vor gebraucht: Lesungen und Workshops finden in digitaler Form statt und wir warten sehnsüchtig darauf, unseren lernenden, leseverrückten, stöbernden, neugierigen und studierenden Besucher:innen wieder uneingeschränkt zur Seite stehen zu können.



STADTBIBLIOTHEK PANKOW

DIGITALITÄT ALS HERAUSFORDERUNG: CHALLENGE ACCEPTED

„Die Pandemie als Chance“ ...dass dieser Spruch einmal zum Slogan der Stadtbibliothek Pankow werden würde, daran hat vor einem Jahr noch niemand gedacht, aber die Mitarbeiter:innen stellten sich den Herausforderungen und machten einen Riesenschritt in Richtung Digitalisierung.

Die Unterstützung der bezirklichen Corona-Hotline durch Bibliotheksmitarbeiter:innen hinterließ personelle Lücken, die eine Reduzierung der Öffnungszeiten an den Bibliotheksstandorten unumgänglich machte. Kleine, agile Teams wurden gebildet, um die Hygieneschutzkonzepte risikoärmer durchzusetzen. Digitale Räume wurden geschaffen, in denen sich alle Mitarbeiter:innen den veränderten Aufgaben stellten. Home Office in nie gekanntem Ausmaß wurde ermöglicht und es entwickelte sich eine hybride Arbeitsweise, die sich als sehr effektiv erwies.

Die wichtigste Frage war: Wie erreichen wir unsere Nutzer:innen? Der Besuch von Webinaren und Online-Schulungen begann. Um als Bibliothek auch im Lockdown präsent zu sein, wurde der Fokus auf die digitalen Angebote des VÖBB gerichtet. Eine kostenfreie digitale Neuanmeldung für die digitalen Services für alle Nutzer:innen wurde eingerichtet, das Angebot massiv erhöht.

Die Präsenz auf den sozialen Netzwerken wurde verstärkt, die Stadtbibliothek Pankow bietet unter www.stadtbibliothek-pankow.de einen Web-Blog an, der Nutzer:innen über die Angebote des VÖBB und tagesaktuelle Themen informiert.

Digitale Veranstaltungsformate wurden entwickelt und der Open-Air-Bereich der verschiedenen Standorte wurde intensiv genutzt.

Die Stadtbibliothek Pankow bot eine Weiterbildungswoche an, auf der alle Mitarbeiter:innen die Chance bekamen, sich in Diversity-Trainings, gewaltfreier Kommunikation und Entspannungstechniken auszuprobieren.

Die Pandemie bremste uns in unserem Bestreben aus, Treffpunkt für das soziale Miteinander zu sein. Als 3. Ort aber konnten wir neue, spannende Plätze für die Stadtgesellschaft zur gemeinsamen Diskussion über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen anbieten. Die Verlagerung in den digitalen Raum, die agile Arbeit unter herausfordernden Bedingungen ist uns gelungen, daher: Challenge accomplished!

EINWOHNERZAHL
410.716

STANDORTE / HÄUSER
8 Bibliotheken

BIBLIOTHEKSBSUCHE
502.817

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
982

MIT
15.959 Besuchen, davon
13.365 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.556.744

MEDIENEINHEITEN
376.880

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
411.757 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
8.225

BEZIRKSAMT
Pankow

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Stadtbibliothek
Greifswalder Str. 87
10409 Berlin

www.stadtbibliothek-pankow.de

heinrich-boell-
bibliothek@ba-pankow.
berlin.de

LEITUNG
Danilo Vetter
Danilo.Vetter@
ba-pankow.berlin.de



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Stadtbibliothek



STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF

BLUMEN STATT BESCHWERDEN

EINWOHNERZAHL
266.219

STANDORTE / HÄUSER
7 (5 Bibliotheken,
2 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKSSESUCHEN
313.525

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
834

MINT
14.577 Besuchen, davon
6.782 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.149.488

MEDIENEINHEITEN
262.275

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
331.667 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
5.098

BEZIRKSAMT
Reinickendorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Karolinenstr. 19
13507 Berlin

www.berlin.de/
stadtbibliothek-
reinickendorf

humboldt-bibliothek@
reinickendorf.berlin.de

LEITUNG
Hannah Neumann

Nach dem Frühjahrs-Lockdown hieß es zur Vorbereitung auf die Wiedereröffnung: Coronagerechte Umgestaltung der Reinickendorfer Bibliotheken für den reinen Ausleihbetrieb schnell und flexibel organisieren.

Die Mühe lohnte sich außerordentlich: Noch nie haben die Bibliotheksmitarbeiter:innen so gespürt, wie sehr sie vermisst wurden! „Danke, dass Sie wieder geöffnet haben“ – das war der häufigste Kommentar der Kund:innen beim Betreten der Bibliothek. An einem Standort wurden Blumen überreicht.

Streckenweise wurde „gehamstert“, denn was geöffnet war, konnte auch ganz schnell wieder schließen. Daher waren Brettspiele, Bilderbücher, Tonie-Figuren oder „Ausflugsliteratur“ für Berlin und Brandenburg zeitweise komplett ausgeliehen.

Sobald wieder mehr als ausleihen erlaubt war, konnten improvisierte Einzelarbeitsplätze, Programmarbeit mit Distanz und einige wenige Abendveranstaltungen angeboten werden. Hier war Kreativität gefragt: Ein kleiner Eulen-Roboter übernahm das kontaktfreie Vorlesen im Zelt, die Tolino-Sprechstunde erfolgte per Telefon-Support und das MINT-Basteln für Familien fand einen neuen Platz auf einer eigens freigeräumten Fläche. Aber auch unsere Besucher:innen gingen neue Wege: Statt vor

Ort am Coding-Angebot teilzunehmen, liehen sich die Familien immer öfter die Roboter für zuhause aus.

Für die Humboldt-Bibliothek war der Höhepunkt des Jahres eine Abendveranstaltung: Am 23. Oktober, kurz vor dem November-Lockdown, bezauberte ein musikalisches Trio bei der „Rudolf-Nelson-Revue: Lichter von Berlin“ viele ältere Besucher:innen aus dem Kiez mit Liedern aus den 20er Jahren. Alle hielten sich vorbildlich an die Hygienevorschriften, wohl wissend, dass dies ein letztes Erlebnis vor dem Aus für Kulturveranstaltungen war. Publikum und Künstler:innen bedankten sich mehrfach unglaublich herzlich bei der Bibliothek für die Ermöglichung des gelungenen Abends.

In allen Reinickendorfer Bibliotheksstandorten kreisten in den Teams viele Gedanken, Ideen und Konzepte um die Frage: Wie können wir die Programmarbeit mit Kitas und Schulen, die sonst täglich stattfand, wenn nicht ganz ersetzen, dann doch irgendwie weiterführen oder direkt in die Bildungseinrichtungen bringen? Das Projekt „Bib to go“ war geboren: Bibliothekserlebnisse zum Mitnehmen. Hierzu wurden Fördergelder beantragt und Materialien entwickelt, um für das zweite Pandemiejahr gewappnet zu sein. So entstand durch die „Not“ der Corona-Einschränkungen auch etwas Neues.

STADTBIBLIOTHEK SPANDAU

2020 – EIGENTLICH (K)EIN JAHR ZUM FEIERN

Am Tag der Bibliotheken, dem 24. Oktober 2020, wurde die Stadtbibliothek Spandau 100 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern und ein wenig stolz die Geschichte und Entwicklung der Spandauer Bibliotheken genauer zu betrachten. Pandemiebedingt sind letztlich die geplanten Feste und Feierlichkeiten ausgefallen. Dafür ist ein kleines Booklet und eine schöne Ausstellung mit zehn Roll-Ups entstanden. Hier wird jeder Standort mit seiner Geschichte aber auch seinen aktuellen Besonderheiten vorgestellt. Besonders schön sind die Videogrüße zum Geburtstag geworden: Hier stellen Klein und Groß ihre Spandauer Lieblingsbibliothek vor.

Die vielen Wochen ohne Publikum während der Bibliotheksschließungen wurden intensiv für die Dinge genutzt, für die im normalen Betrieb so oft die Zeit fehlt: Konzepte schreiben, neue Angebote ausarbeiten, Büros aufräumen und Regale wischen. Fast von Beginn an der Pandemie unterstützten zudem mehrere Kolleg:innen die Corona-Hotline des Bezirksamtes Spandau.

Die Arbeit in unseren beiden großen EU-geförderten Projekten lief ebenfalls weiter. Über das Projekt „Digital-Lokal“ wurden zwei große Medienschränke angeschafft, mit denen die selbstständige Ausleihe von digitalen Endgeräten und Objekten aus der „Bibliothek der Dinge“ möglich wird. Sowohl die Coding-Workshops in den Schulen als auch die Veranstaltungen in

den Kitas aus unserem Projekt für frühkindliche Sprachförderung, den „Sprachprofis“, konnten zunächst weitergeführt werden. Parallel wurde und wird bei allen Angeboten der Bibliothek an Tutorials und digitalen Veranstaltungsformaten gearbeitet, die dann 2021 auch erfolgreich an den Start gehen konnten.

Trotz der zwischenzeitlichen Teilung in mehrere Teams sind wir näher zusammengewachsen. Bereits im zweiten Jahr arbeiteten wir 2020 an unseren internen Organisations- und Kommunikationsstrukturen, um den internen Informationsfluss, die Arbeitsbedingungen und die Geschäftsgänge zu verbessern. 2021 wird aus dieser Arbeit ein neues Leitbild für die Stadtbibliothek Spandau entstehen.

Zum Ende des Jahres verabschiedeten wir unsere langjährige Chefin der Bezirkszentralbibliothek in den Ruhestand. Sie steht hier für eine Vielzahl von Kolleg:innen, die uns in den letzten Jahren im Generationswechsel verlassen haben. Allerdings konnten wir auch viele neue Mitarbeiter:innen begrüßen und freuen uns nun darauf, mit einem jungen Team den Herausforderungen der kommenden Jahre entgegenzutreten.

EINWOHNERZAHL
245.527

STANDORTE/HÄUSER
7 Bibliotheken
(5 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek,
1 Fahrbibliothek)

BIBLIOTHEKSBSUCHE
375.725

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
1.613

MIT
24.303 Besuchen, davon
18.916 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.075.479

MEDIENEINHEITEN
301.800

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
356.624 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
7.276

BEZIRKSAMT
Spandau

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Carl-Schurz-Str. 2-6
13597 Berlin

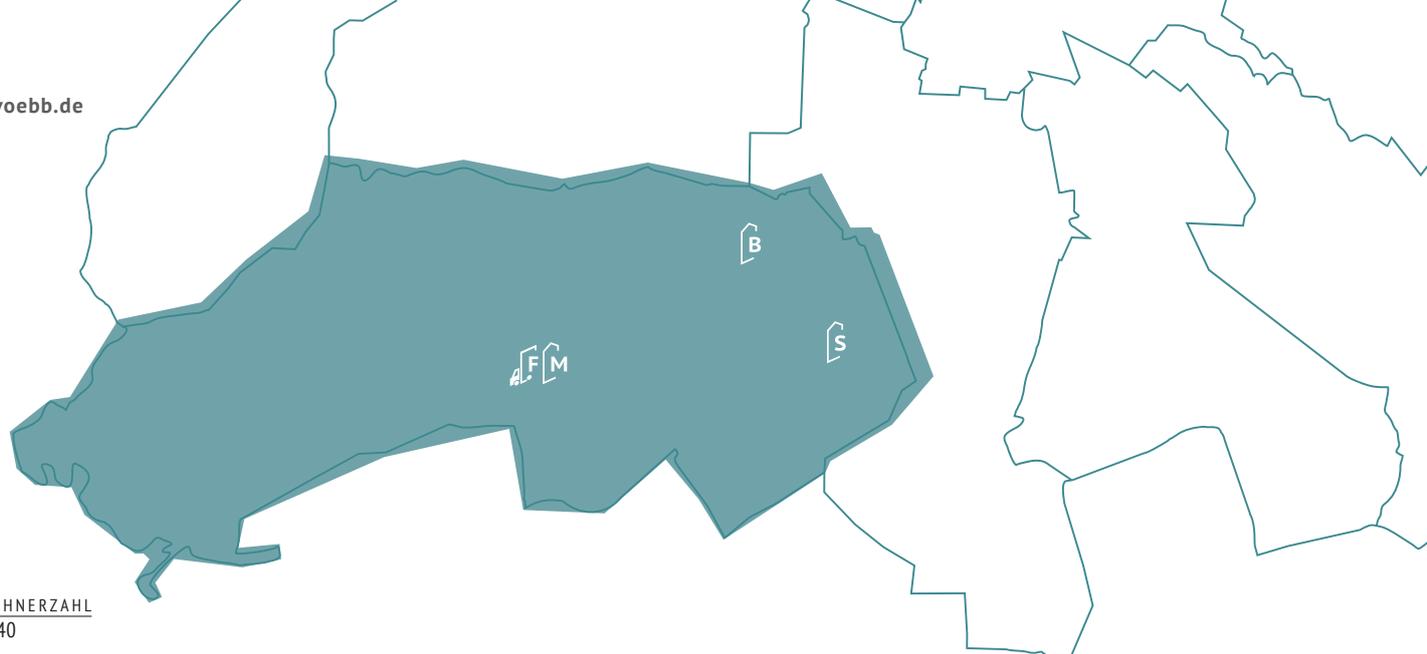
[www.berlin.de/
stadtbibliothek-spandau](http://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau)

[bibliothek@ba-spandau.
berlin.de](mailto:bibliothek@ba-spandau.berlin.de)

LEITUNG
Heike Schmidt
[h.schmidt@ba-spandau.
berlin.de](mailto:h.schmidt@ba-spandau.berlin.de)



Stadtbibliothek
Spandau



EINWOHNERZAHL
308.840

STANDORTE/HÄUSER
6 (3 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek,
2 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKSSESUCHE
499.148

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
659

MIT
10.435 Besuchen, davon
4.982 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.026.095

MEDIENEINHEITEN
377.361

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
412.919 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/
JAHR
5.436

BEZIRKSAMT
Steglitz-Zehlendorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Grunewaldstr. 3
12165 Berlin

www.stadtbibliothek-
steglitz-zehlendorf.de

info@stadtbibliothek-
steglitz-zehlendorf.de

LEITUNG
Jens Gehring

STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF

2020 – EIN JAHR FÜR GRIPS UND MUSKELN!

Es ist ein Jahr, das anders verläuft als gedacht und dennoch erfolgreich - wir schaffen es, an allen Standorten regelmäßige Öffnungszeiten mit gesund bleibendem Personal anzubieten, was unsere Besucher:innen mit weiterhin guten Ausleihzahlen honorieren. Und es bietet uns die Gelegenheit, neue Projekte und Ideen in den Bibliotheken umzusetzen.

So konzipieren wir den Einstieg in die Welt des Makerspace mit kreativen Aktivitäten für Musik- und Videoproduktion, VR, 3-D-Modellierung sowie Urban Gardening. Unsere Webseite wird erweitert, bei Instagram und Facebook steigen wir ein, auch mit digitalen Events.

Die Mitarbeiter:innen der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek kümmern sich um die verbesserte Orientierung für Besucher:innen und den „Wohlfühl“-Faktor: Ein gemütlicher Bereich mit Zeitungen & Zeitschriften entsteht in Nähe des Cafés, der erste Informationsbildschirm geht in Betrieb, es gibt schnellere PCs im Publikumsbereich. Tausende Sachmedien ziehen um, Themenschwerpunkte verschwinden, Trendthemen wie Home-Office, Digitalisierung, Escape-Room, Selbstversorgung, regionales Reisen und Klima werden verstärkt.

Im Kinderbereich erhalten „Kinder und Musik“-Medien, Filme, Bilderbücher, Märchen, Krimis und Fantasybücher bessere Standorte in rollbaren Regalen.

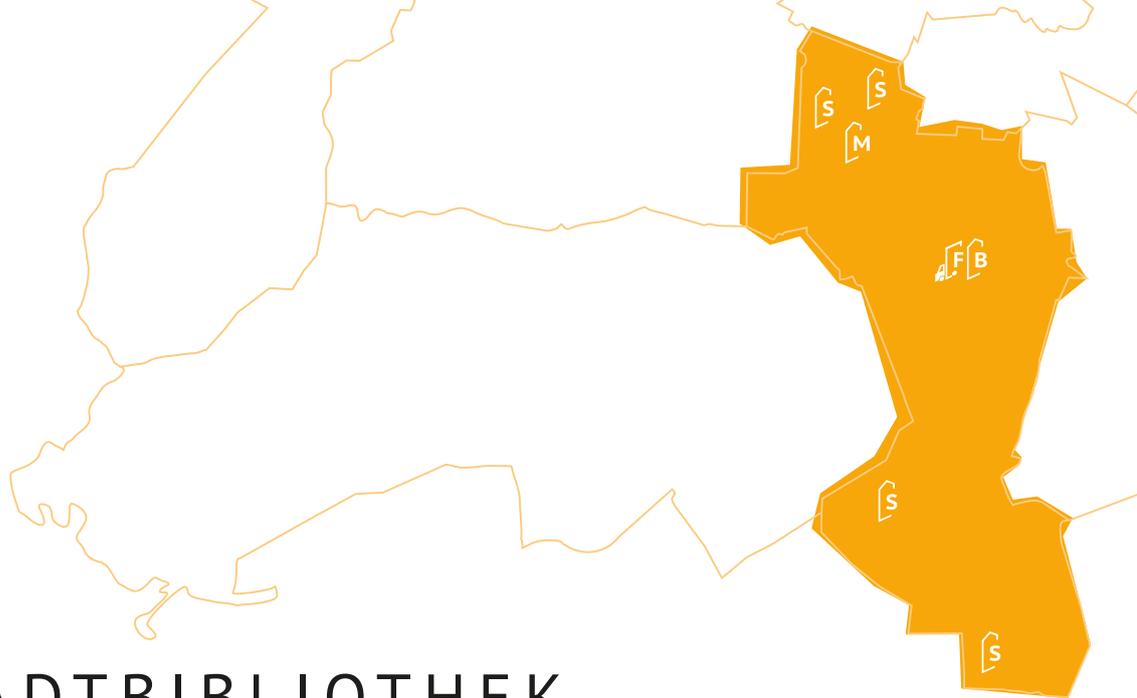
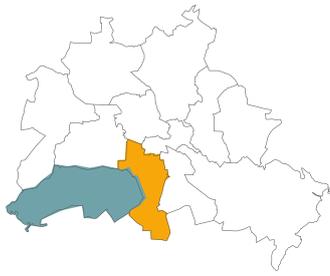
Für Jugendliche wird ein größerer Bereich für Freizeit und Lernen gestaltet mit einem konzentrierten Medienangebot und einer neuen Gaming-Ecke samt Fernseher, Playstation 4 und Switch in gemütlicher Umgebung.

Den Musikbereich bauen wir dafür komplett um, attraktiver und übersichtlicher mit erweitertem Konzertbereich und mehr Platz für immer mehr ausleihbare Musikinstrumente, mit einer Vinyl-Bar zum Digitalisieren von Schallplatten und neuen Möbeln für die 2.426 Musik-DVDs.

Die Zehlendorfer Gottfried-Benn-Bibliothek gestaltet den Jugend- und Kinderbereich um, setzt neue Schwerpunkte für „Nachhaltig leben“ und englische Bestseller und erhält andere Gartenmöbel. Leider wird die lang geplante Sanierung der Bibliothek abgesagt.

Unsere Fahrbibliothek nimmt eine neue Doppelgarage mit direkter Anbindung ans Haus in Betrieb – ideal für den 2017 gebauten silbernen Bus und den 2020 in Salzburg ersteigerten und von dort überführten Ersatzbücherbus.

Auch die Stadtteilbibliothek Lankwitz frischt die Bibliothek mit neuen Sitzgelegenheiten und neuen Regalen auf. Die Planungen für den barrierefreien Zugang laufen hier weiter.



STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

HIER WÄCHST WAS ZUSAMMEN!

Fragt man uns nach der Farbe, mit der wir 2020 assoziieren, dann kommt die Antwort schneller als ein aus dem Boden schießender Pilz: Auf „Grün“ stehen die Zeichen! Die äußeren Umstände lockten uns und unsere Besucher:innen mit luftigen Ideen eben genau da hin, nach (dr)außen. Und so geht das vergangene Jahr in die Annalen einer engagierten und stetig gewachsenen Gardening-Community und zahlreichen naturnahen Begegnungen ein.

Das von der Kulturstiftung des Bundes geförderte Projekt „Medienwerkstatt Encounters“ legte mit Garten- und DIY-Workshops vor: Im Frühjahr entstanden Hochbeete, die dem Rosengarten der Bezirkszentralbibliothek neue Sitz- und Leseflächen bescherten und auch den Garten rund um den neu gestalteten Außenbereich der Stadtteilbibliothek Marienfelde zu einer natürlichen Farbenvielfalt verhalf. Dass die Gärten fortan „bevölkert“ wurden, liegt auch an einer neuen Kooperation mit einer Tempelhofer Imkerei und Honigmanufaktur. Sechs Bienenvölker fanden eine neue Behausung und tragen dazu bei, das naturnahe Workshop-Programm thematisch weiterwachsen zu lassen.

Auch mit anderen Themen ging es raus an die frische Luft. Mit ScienceLab e. V. wurde ein weiterer Partner gewonnen, zahlreiche Angebote für „Warum-Frage-Kinder“ haben stattgefunden und junge Forscher:innen zu Experimenten im Freien inspiriert. Da lag noch mehr in der Luft:

Unsere Lesungen haben wir in Kooperation mit dem Kleinen Theater ins Grüne verlegt. Unter wogenden Wipfeln, manches Mal mit gewitt-rigen Eskapaden und der einen oder anderen Ameise im Hosenbein verzauberten die Schauspielerinnen Stella Maria Adorf, Anna Böttcher und Birge Schade mit ausgewählten Texten ein für alle Wetter gewappnetes Publikum.

Bei alledem lohnt sich aber auch ein Blick nach innen: In der Mittelpunktbibliothek konnten zwei große Baustellen erfolgreich abgeschlossen werden. Besucher:innen steht ein modernisierter Sanitärbereich zur Verfügung und der Einbau eines Aufzugs gestaltet den Zugang zu allen Medien endlich barrierefrei. Auch die Planungen zur Neuen Mitte Tempelhof sind fortgeschritten. Für die Gestaltung des Kultur- und Bildungshauses, in dem die Bezirkszentralbibliothek einziehen wird, hat ein großangelegter Beteiligungsprozess begonnen.

Die Draußen-Saison wurde mit einer Blumen-zwiebel-Aktion unserer Garten-Gemeinschaft beendet, die sich stets über weiteren Zuwachs freut. Wir sind gespannt, welche Blüten das Geschehen des vergangenen Jahres und alle neuen Aktivitäten treiben werden und wünschen uns, dass über die Pandemie bald viel Gras gewachsen sein wird.

EINWOHNERZAHL
351.062

STANDORTE / HÄUSER
7 (6 Bibliotheken,
1 Fahrbibliothek)

BIBLIOTHEKSBSUCHE
296.349

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
777

MIT
12.673 Besuchen, davon
12.673 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.077.141

MEDIENEINHEITEN
290.308

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
501.934 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/
JAHR
4.988

BEZIRKSAMT
Tempelhof-Schöneberg

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Hauptstr. 40
10827 Berlin

www.stb-ts.de

stabi@ba-ts.berlin.de

LEITUNG
Dr. Boryano Rickum





STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK

BLEIBT ALLES ANDERS ODER WARUM BIBLIOTHEKEN WICHTIGER DENN JE SIND

EINWOHNERZAHL
276.165

STANDORTE / HÄUSER
8 (6 Bibliotheken,
2 Fahrbibliotheken)

BIBLIOTHEKSBSUCHE
251.561

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
863

MIT
10.786 Besuchen, davon
9.410 Teilnehmer:innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
989.920

MEDIENEINHEITEN
271.793

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
250.249 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
7.444

BEZIRKSAMT
Treptow-Köpenick

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Alter Markt 2
12555 Berlin

www.sb-tk.de

info@sb-tk.de

LEITUNG
Janin Präßler

Bibliotheken sind als Orte der Begegnung unverzichtbar, das haben uns die Reaktionen der Treptow-Köpenicker Bevölkerung während der wochenlangen Schließzeit 2020 gezeigt. Sie bieten so vieles, was es im Internet nicht gibt.

Das Jahr 2020 begann in der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick ganz normal. Der 13. März veränderte alles. Für mehrere Wochen wurde das öffentliche Leben heruntergefahren, Bibliotheksangebote konnten nur noch digital genutzt werden. Die Menschen hatten viele Fragen, es wurden in allen Bibliotheken in T-K Service-Telefone eingerichtet, Medien verlängert, Leseausweise wieder gültig gemacht. Das digitale Medienangebot des VÖBB wurde im Lockdown sehr gut genutzt, unterstützt durch den kostenlosen Leseausweis für drei Monate.

Wegen der plötzlichen Schließung konnte auch die geplante Ausstellung in der Mittelpunktbibliothek Köpenick nicht stattfinden. So wurden kurzerhand alle Bilder der „Cöpenicker Zeichenstunde“ kopiert und es gab die 1. Fensterausstellung am Alten Markt, zur Zuversicht und Freude der zahlreichen Spaziergänger in der Köpenicker Altstadt.

Ab Mai durften die Bibliotheken wieder zu eingeschränkten Zeiten öffnen, der Leihbetrieb war ja zulässig. Es fanden einige Veranstaltungen

in den Bibliotheken vor Ort, „Lesen im Park“, Comicworkshops und Vernissagen draußen im Freien statt. Es wurde sich an Hygieneregeln gehalten, viel improvisiert und möglich gemacht. Vorort-Highlights waren die Lesung mit der Autorin Katja Oskamp und ein Ringelnetzabend mit dem Figurentheater von Christiane Klatt. Autor:innenlesungen wurden aufgezeichnet und online gestellt oder fanden im Livestream statt.

Viele Veranstaltungen, vor allem die für Kinder und Jugendliche, sind ausgefallen oder verschoben worden. Das wollen wir im nächsten Jahr unbedingt nachholen! Soweit es möglich war, wurde jeweils einmal pro Monat in den beiden Mittelpunktbibliotheken der Makerspace geöffnet. Auch im Rahmen der digitalen Bildungswochen im Herbst konnten Schüler:innen bei Trickfilm-Workshops mitmachen oder erste Erfahrungen mit dem kleinen Roboter Ozobot sammeln.

Die Flotte der kostenlosen Lastenräder in Berlin wurde vergrößert, eine Ausleihstelle ist seit Juni die Mittelpunktbibliothek Köpenick: www.flotte-berlin.de.

BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2020

2020 2019 2018

PERSONAL (GERUNDETE ZAHL)

Planstellen und Stellen laut Stellenplan
(ohne Ausbildungsplätze)

718 691 691

FINANZEN

Gesamtausgaben

(inkl. Personal / ohne Investitionen)

49.648.762 € 46.951.343 € 45.963.987 €

Ausgaben für Medienerwerb

4.900.615 € 4.688.608 € 4.612.364 €

Ausgaben für Medienerwerb pro
Einwohner:in

1,30 € 1,24 € 1,23 €

QUELLE

Angaben der Öffentlichen
Bibliotheken für die Grund-
und Leistungsdaten



1,30 €
pro Einwohner:in gaben die zwölf Bezirke
für neue Medien aus.

IMPRESSUM

Hrsg. vom Verbund der
Öffentlichen Bibliotheken
Berlins – VÖBB im Auftrag der
Senatsverwaltung für Kultur
und Europa

REDAKTION

Thomas Gottschalk,
Daniela Haberland,
Anna Jacobi, Moritz Mutter

GESTALTUNGSKONZEPT

von Zander GbR /
Architektur & Design

SATZ UND LAYOUT

kursiv Kommunikationsdesign
Angela Köntje, Katrin Schek

DRUCK

Druckhaus Sportflieger, Berlin

PAPIER

100% öko-zertifiziert, chlorfrei
gebleicht

FOTOGRAFIE

© VÖBB, Fotos Barbara Dieltl
Titelbild: © Jan Köchermann,
Foto Tillmann Engel

ILLUSTRATION

Marie Luise Emmermann

STAND

31. Mai 2021

VÖBB

VERBUND DER
ÖFFENTLICHEN
BIBLIOTHEKEN
BERLINS



»Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken. Sie machen einen Super-Job, einerlei welche Zweigstelle ich besuche, ihre Mitarbeiter:innen helfen mir immer, sie sind freundlich, aufmerksam, hilfsbereit und unendlich kompetent. Ein großes Dankeschön von ganzem Herzen an Sie. Gut, dass es Sie gibt!«

Kommentar in einer digitalen VÖBB-Umfrage, Januar 2021